



### Die englischen Gesandten in Berlin.

Am heutigen Freitag fuhren die zum Besuch bei uns weilenden englischen Gesandten von Hamburg nach Berlin, wo sie mittags auf dem Lehrter Bahnhof eintrafen und empfangen wurden. Abends findet ein Begrüßungs- und Familienabend in der Philharmonie statt.

### Vom Grafen Zeppelin.

Graf Zeppelin sandte an den Göttinger Magistrat ein Schreiben, in dem er allen denen herzlich dankt, die ihm bei dem Unfall des Luftschiffs hilfreiche Hand geboten haben. Der Graf schreibt, was die Stadt Göttingen ihm erwiesen, werde er bis an sein Lebensende in dankbarer Erinnerung behalten. — Unangenehme Begleiterscheinungen sind bei der Landung eines Luftschiffs auf freiem Felde vorläufig noch unvermeidlich. So hat die Landung Zeppelins bei Göttingen einen Sturfschaden von insgesamt 4000 Mark verursacht, der aber durch die Gastpflichtversicherung Zeppelins gedeckt ist. — Das herliche Verhältnis zwischen Graf Zeppelin und seiner zahlreichen Beamtenstaffel hat eine hübsche Beleuchtung erfahren durch den Ausflug, den die ganze Schar kürzlich nach einem Sommerlokal bei Friedrichshagen unternahm. Der Graf trug sämtliche Kosten des Ausflugs und ließ seine Gäste wahrhaftig nicht darben.

### Frankreich.

Frankreich atmet auf: die Seeleute von Marseille haben beschlossen, den Marineminister zu bitten, einen obersten Schiffsarzt zusammenzubringen, dem das Schiedsrichteramt übertragen werden soll. Das bedeutet, daß die Hoffnung auf eine baldige und allseitig befriedigende Beilegung des Streiks sich verflüchtigt. Zeit wird's, daß er ein Ende nimmt, der französische Seemannsstreik, denn in Paris macht sich ein Anzeichen der Brot- und Fleischpreise empfindlich fühlbar. Durch den Streik, der die Verbindungen nach den afrikanischen Kolonien unterbrochen hat, kann kein algerisches Vieh, Rinder und Hammel, nach Frankreich importiert werden. Auch die Kornzufuhr ist reduziert. — Die Versuche mit drahtloser Telephonie, die die französische Marineverwaltung in diesen Tagen hat machen lassen, haben ein recht befriedigendes Ergebnis gezeigt. Es gelang, drahtlose Gespräche bis zu 165 Kilometer zu führen. Man plant die Errichtung einer flüchtigen drahtlosen Telephonverbindung zwischen Nizza und Corsika.

### Die englischen Liberalen und der Baren-Besuch.

Ein Berliner Mittagsblatt erhält aus London die Meldung, daß die liberalen Gruppen eine Petition an die Regierung vorbereiten, in der sie gegen den Besuch des Baren in England Einspruch erheben. Bemerkenswert ist, daß fast sämtliche englische fahrende Blätter in scharfer und beleidigender Weise gegen den Baren sich wenden.

### Neues von Castro.

Er-Präsident Castro kann sich noch immer nicht in sein Schicksal, das ihn etwas gewaltsam penoniert hat, finden und begehrt sich nach dem Land seiner ehemaligen Herrlichkeit. Und, merkwürdig, in diesem Land wird man nervös und bekommt etwas, was der englischen Invasionssucht äußerst ähnlich ist. Allen Ernstes heißt es, Castro habe in Amerika eine Freiheits-Expedition mit 50 und 60 Tausend Mann bewaffnet ausgerüstet und eile mit geschwellten Segeln über's Meer nach Venezuela, um hier eine blutige Revolution anzufangen! — Wer lacht da?

## Deutsches und Sächsisches.

### Hohenstein-Ernstthal, 11. Juni 1909.

— Der Roggen blüht. Schneller als manchem lieb sein wird, eilen wir der Höhe der Jahreszeit zu. Die Kirichen am Baume reifen, in grünen Wogen biegen sich die Roggenhalme unter dem Hauch des Windes und neigen die blütenbehängenen Ähren, während das saftige Gras der Wiesen anstatt der gelblichenden Blumen des Löwenzähns bereits die weißen Köpfe der Frucht zeigt, die von den Kindern oft als Nahrung ausgeblasen werden. Hier und da blühen auch bereits die Rosen. Wenn der Roggen blüht, dann denkt man unwillkürlich schon wieder an die Stoppeln und an den nahenden Herbst. Darum geht hinaus in die sonnigen Auen, genießt die Freiheit und das Leben, bevor die Zeit des Frühlings entschwindet.

— Wetterausblick für Sonnabend, den 11. Juni: Nordwestwind, bedeckt, kühl, starker Regen.

— In der ersten Dekade des Juni stellten sich die Witterungsverhältnisse nach den Beobachtungen der meteorologischen Station im Martin Luther-Stift wie folgt:

Tag	Niederschlag in Mill. pro Quadr.-Met.	Temperatur mittags	Temperatur 12 Uhr
1.	12.5	25.0	24.3
2.	18.5	29.3	29.0
3.	14.0	24.6	23.6
4.	0.9	10.5	20.0
5.	14.0	12.6	21.0
6.	9.6	15.8	15.8
7.	1.6	16.2	16.2
8.	6.1	26.8	26.6
9.	5.5	15.7	15.7
10.	9.5	18.5	18.0
Del.-Summ.	14.9	100.4	213.1
Del.-Mittel.	1.49	10.04	21.31
			21.00

— Zweiter Regimentstag ehemaliger 134er Dresden 3. bis 5. Juli 1909. Durch eine Anzeige in der vorliegenden Nummer werden die ehemaligen 134er auf dieses Fest aufmerksam gemacht und erucht, ihre Anmeldung recht bald zu bewirken. Auch die einem Militärverein nicht angehörnden Kameraden sind herzlich willkommen, werden jedoch, ihrer Anmeldung den Militärpaß beizufügen. In wenigen Wochen schon findet das Fest statt. Wer sollte da nicht Lust haben,

teilzunehmen, um einige frohe Tage im Kreise alter Kameraden zu verleben. Daß dieses Fest in jeder Beziehung gewissenhaft vorbereitet ist, ist sicher. Auch Dresden mit seinen einzig dastehenden Sammlungen und seine reizvolle Umgebung kennen zu lernen, ist Gelegenheit geboten durch die am Sonntag den 4. Juli vormittags stattfindenden Fahrungen und die am Montag den 5. Juli stattfindende Extradampfschiffahrt nach der Sächsischen Schweiz. Das Programm ist folgendes: Sonnabend den 3. Juli: Nachmittags Empfang am Bahnhof, Festzug durch die Stadt, abends 8 Uhr Festkommers. Sonntag den 4. Juli: Vormittags Frühstücken in den Stantquartieren sowie Fahrungen durch die Stadt, die Ausstellung und die Könial. Sammlungen. Nachmittags großes Konzert und Ball. Montag den 5. Juli: Früh 8 Uhr Extra-Dampfschiffahrt mit Musikbegleitung nach der Sächsischen Schweiz: Rathen, Badst, Wehlen, daselbst Marktst. Nach Rückkunft: Schlussschneise in Dresden. Kein Kamerad veräume, seine Anmeldung recht bald an Kamerad Hermann Dehne, Chemnitz, Berchenstraße 5, gelangen zu lassen. Von Chemnitz aus wird am 3. Juli mittags ein Sonderzug zu bedeutend ermäßigten Fahrpreisen verkehren. Auch hierzu nimmt Kamerad Dehne, Chemnitz, Berchenstraße 5, Anmeldungen entgegen.

— Reichsbrand, 11. Juni. Als in vergangener Nacht gegen 1 Uhr der Sohn des Gutsbesizers Günther nach Hause kam, hörte er in einem Nebenraum ein Geräusch. Er ging darauf zu und sah einen jungen Menschen, der zum Fenster hinaus sprang. Bei der Verfolgung des Diebes gerieten beide ins Ringen, wobei der Dieb seinem Gegner einen Messerstich ins Genick versetzte und ihn schwer verletzte. Inzuwieweit Deute überwältigten den gefährlichen Menschen, der bei seiner weiteren Flucht ins Wasser sprang und verprallte, ist ihm weislich. Die Verletzungen des jungen Günther sind ernster Natur. Er hat außer mehreren Kopfstichen eine 10 Zentimeter große Wunde im Genick erlitten, während ihm zwei Finger der rechten Hand bis auf den Knochen durchschnitten und auch das linke Handgelenk angeschnitten worden sind. Der Täter heißt Max Arno Hoffmann, ist Wirtschaftsgelhilfe und am 13. Mai 1880 in Gersdorf bei Döbeln geboren. Er ist noch nicht vorbestraft.

— Chemnitz, 10. Juni. Die Untersuchung gegen den Altensächser Stöcklin, durch den die Maschinenfabrik Hartmann geschädigt wurde, ist abgeschlossen. Die Verhandlung findet Anfang Juli statt. — Die Ausfuhr aus dem Chemnitzer Konsularbezirk nach den Vereinigten Staaten von Amerika war im Mai bedeutend größer als im gleichen Monat des Vorjahres, sie betrug mehr als das Doppelte. Ausgeföhrt wurden Waren im Werte von 5,039,239,89 Mk. gegen 2,309,932,26 Mk. im gleichen Monat des Vorjahres und 4,314,215,11 im April d. J. Den Hauptanteil an der Gesamtausfuhr trugen baumwollene Strümpfe mit 3,258,954 Mk. und baumwollene Handschuhe mit 418,223 Mk. — Die 52jährige Handarbeitersehrau Graupner, die sich am Dienstag mittag beim Nachgehen von Spiritus aus einer Blechanne, die, weil sich vermutlich ein glühendes Streichhölzchen im Kocher befand, explodierte, erheblich verbrannte, ist gestern abend im Stadtkrankenhaus an ihren schweren Brandwunden gestorben.

— Chemnitz, 10. Juni. Zwei Faltschmünger hatten sich vor dem hiesigen Schwurgericht zu verantworten. Die Photographen Hermann Seiberger und Walthar Ruzicka, beide 21jährige, stellenlose, bisher unbestrafte Leute, waren beschuldigt, in der Zeit von Ende Dezember 1908 bis Mitte März 1909 Zweimark- und Fünfmarkstücke in großer Menge angefertigt und in Verkehr gebracht zu haben. Die Verhandlung wurde wegen Gefährdung der Staatssicherheit unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt. Dem Wahrspruch der Geschworenen entsprechend wurden die Angeklagten unter Jubilation mildernder Umstände zu Gefängnis, und zwar S., der als geistiger Urheber in Betracht kam, zu einem Jahr, R. zu neun Monaten, und jeder zu zweijährigem Ehrenrechtsverlust verurteilt. Geschädigt war durch die gefälschten Angeklagten der sächsische und der bayerische Fiskus. Die Faltschmücker, die sehr gut gemacht waren, die Platten, Formen und Materialien und Werkzeuge wurden eingezogen.

— Limbach, 9. Juni. Heute geriet in einer Faberei ein Monteur beim Montieren einer Maschine mit einer Hand unter eine mehrere Zentner schwere eiserne Walze. Er wurde erheblich verletzt und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

— Ruzsdorf, 11. Juni. Gestern abend in der 9. Stunde fuhr das Herrn Neumann in Limbach gehörige Automobil in der Nähe des Restaurants „Zur Post“ in Ruzsdorf mit ziemlicher Wucht gegen einen Baum und demolierte diesen. Die vordere Front des Autos wurde stark beschädigt. Eine mitfahrende Dame wurde auf die Straße geschleudert, erlitt jedoch keine erheblichen Verletzungen.

— Waldenburg, 10. Juni. Heute traf hier die Nachricht ein, daß der in Spanbau in Stellung befindliche Sohn des Bäckermeyers Sonntag in Altstadtwaldenburg ermordet aufgefunden worden ist. Wahrscheinlich liegt ein Raubmord vor. Das Nähere wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

— Stollberg, 10. Juni. Der Stadtgemeinderat schloß mit der Zwidaer Elektrischen Gesellschaft als Besitzerin des Delzniger elektrischen Werkes einen Vertrag auf 40 Jahre hinaus ab, wonach Lieferung elektrischer Kraft für Motore und Beleuchtung. Die Leitung wird an die Delzniger elektrische Zentrale angeschlossen.

— Hainichen, 10. Juni. Im hiesigen Königlich Amtsgerichte war ein Maler mit dem Reinigen von Wälen, was er mit Benzin bewirkte, beschäftigt. Die Arbeit verrichtete er mit brennender Zigarre. An dieser entzündeten sich die aufsteigenden Benzinge und es entstand eine heftige Explosion, wobei einer Frau die Sachen am Leibe verbrannten. Außerdem trug sie eine Brandwunde am Bein davon. Ein Zimmermann wurde im Gesicht und am Halse schwer verbrannt.

— Wittweide, 10. Juni. Von einem Trans-

portwagen wurde auf der Burgstädter Straße ein vierjähriger Knabe überfahren. Der Kleine erlitt schwere Verletzungen, an deren Folgen er starb. — Gestern mittag verlor eine Kellnerin auf der neuen Straße am Stadtpark die Gewalt über ihr Fahrrad und prallte mit solcher Wucht gegen die Mauer eines Hausgrundstückes, daß das Fahrzeug in Stücke ging. Die Verunglückte trug neben anderen Verletzungen eine Spaltung der Nase davon.

— Dresden, 10. Juni. Der Prozeß gegen die russischen Studenten wurde heute vormittag vor dem Königl. Landgerichte bei tolosalem Andränge des Publikums fortgesetzt. Die Zugangstüren zum Verhandlungsraum waren so stark belagert, daß es oft unmöglich war, heraus- oder hineinzukommen. Zunächst wurde heute durch die Dolmetscher Schöne und Buchholz festgestellt, daß in mehreren russischen Zeitungen Mitteilungen über die Baseler Konferenz und über deutsche Disgruppen der russisch-sozialdemokratischen Arbeiterpartei erschienen waren. Bei einer in Berlin stattgefundenen Aussuchung wurden Revolver, Patronen und verschleierte Papiere aufgefunden. Auch eine Anzahl Briefe des Schriftstellers Ananji-Berlin und des Mitangeklagten Piskin wurden vorgelesen, in denen Ananji aufgefordert worden war, Vorträge in Dresden zu halten. Schließlich wurde noch seitens der Staatsanwaltschaft auf eine Anzahl Zeugen verzichtet. Staatsanwalt Dr. Rurich hob hervor, daß er jede politische Seite des Prozesses ausscheiden wolle. Das sei Sache der Regierung und der Polizei, während dem Gericht das politische Moment gleichgültig sein müsse. Die Hauptfrage sei für ihn diejenige, ob eine geheime Organisation im Sinne des § 128 vorgelegen habe. Die Angeklagten hätten selbst zugegeben, daß eine solche Organisation, der russische Studenten angehören, bestanden habe, welche die russische sozialdemokratische Arbeiterpartei unterstützen wolle. Ein Nachweis des Zusammenstehens zwischen russischen und deutschen Vereinigungen sei nicht erbracht worden. Es liege jedoch eine Verbindung im Sinne des § 128 vor, da sich die russische sozialdemokratische Arbeiterpartei mit öffentlichen Angelegenheiten beschäftige. Auch die Frage, ob eine geheime Organisation vorliege, müsse bejaht werden, da das Dasein und die Verfassung der Disgruppen vor der Regierung geheim gehalten wurden. Ein Beweis hierfür seien auch die Deckbriefe, die Pseudonyme der Mitglieder, die Trennung der Eigennamen der Organisation, die geheimen Listen usw. Er beantragte die Verurteilung der Angeklagten Grinblatt, Piskin, Ananji, Udachoff, Soboloff, Krugliff und Ragan. Bezüglich der Angeklagten Trofan und Kalinin stelle er keinen bestimmten Antrag, während gegen Greden nichts Belastendes vorliege. Bei der Strafaussmessung falle erschwerend ins Gewicht, daß die Angeklagten das deutsche Gastrecht verletzt haben. Von den Verteidigern sprachen die Rechtsanwälte Dr. Liebknecht, Dr. Cohn, Dr. Häbler-Beipzig und Dr. Knoll sowie Rechtsanwalt Giese. Sie beantragten in der Hauptsache sämtlich die Freisprechung der Angeklagten. Das Urteil lautete gegen Grinblatt und Piskin auf zwei Monate, gegen Udachoff auf 1 Monat, gegen Soboloff und Krugliff auf 6 Wochen Gefängnis. Diese Strafen gelten als durch die Untersuchungshaft verbüßt. Die übrigen fünf Mitangeklagten werden freigesprochen.

— Leipzig, 10. Juni. Das junge Liebespaar, dessen Leichen man eng umschlossen dieser Tage in der Pleiße fand, hat sich nicht ertränkt, wie man zuerst annehmen konnte, sondern ist einem jener traurigen Unglücksfälle zum Opfer gefallen, die sich alljährlich in nicht unerheblicher Zahl auf der Pleiße beim Gondelfahren ereignen. Das junge Mädchen war des Schwimmens kundig, nicht aber der junge Mann, und so hat er die Unglücksfälle, an der er sich jedenfalls trampelhaft festgehalten, mit in die Tiefe gezogen, die an der Stelle, wo das Unglück geschehen ist, 4 bis 5 Meter beträgt. Die ins Wasser Gesetzten mußten lautlos untergegangen sein, denn niemand hat einen Hilferuf gehört. Sie hatten von einem Restaurant aus, das sie bei ihrer Kahnfahrt besuchten, noch einige Postkarten geschrieben, aus denen hervorgeht, daß sie nicht daran gedacht haben, sich das Leben zu nehmen. — Gestern nachmittag wurde ein Einjährig-Freiwilliger, der in der Weitenstraße wohnte und beim Ulanenregiment Nr. 18 dient, von seiner Wirtin in einer großen Blutlache liegend aufgefunden. Von sofort herbeigerufenen Ärzten wurde festgestellt, daß sich der Mann in selbstmörderischer Absicht durch Stiche in die Herzgegend und die Leistenbeuge verletzt hatte. Die Stiche rührten von einer Lanzette her. Der Einjährig-Freiwillige wurde nach dem Garnisonlazarett gebracht. Sein geistiges Befinden läßt darauf schließen, daß der Mann mit dem Leben davonkommen wird. Als Grund zu dem Selbstmordversuch gab der Verletzte an, daß er sich nichts mehr merken könne und geistestranke zu werden fürchte.

— Zwida, 10. Juni. Der Kutscher des Bezirksärztes Schaller wurde gestern beim Versuch, die durchgegangenen Pferde seines Herrn aufzuhalten, mit jorgeschleift, gegen einen Baum gepreßt und durch Hufschläge lebensgefährlich verletzt. Er wurde bestimmungslos ins Krankenhaus gebracht. — Der Soldat Kefler von der 9. Kompanie des hiesigen Infanterie-Regiments hat sich mit einer Klotzschur erhängt. Als Grund für den Selbstmord wird Furcht vor Strafe angegeben.

— Crimmitschau, 10. Juni. Gestern abend kurz vor Freierabend stürzte der Maurer Seidemann aus dem nahen Obergärtnberg von einem Neubau in der unteren Mählgrasse hier in die vorüber fließende Pleiße. Trotzdem der Abwurf aus nicht allzu großer Höhe geschah, trug der Mann doch so schwere innere Verletzungen davon, daß er kurz darnach starb. Der etwa 35jährige Mann hinterläßt Frau und drei Kinder.

— Reichenbach i. B., 10. Juni. Eine Blutvergiftung durch den Saft von Maiblumen zog sich dieser Tage die 21jährige Tochter des Totengräbers in Feinsdorf zu. Das Mädchen hatte beim Pflücken von Maiblumen einige abgebrochene Stengel dieser Pflanze mit einem unscheinbaren

„Blüten“ im Gesicht in Verührung gebracht. Bald darauf zeigte sich eine bedenkliche Rote an der fraglichen Stelle, und die Wunde schwellte mehr und mehr an. Aber noch immer wurde, wie es leider in derartigen Fällen geschieht, kein Arzt zu Rate gezogen, bis die Schmerzen schließlich immer größer wurden. Als der Arzt dann endlich geholt wurde, stellte es sich heraus, daß an eine Rettung des jungen, blühenden Menschenlebens nicht zu denken war. Die Blutvergiftung war so weit vorgeschritten, daß der Tod bald darauf eintrat. Nach Ansicht des Arztes kann nur Blutvergiftung durch Maiblumen saft angenommen werden. Es muß deshalb immer wieder dringend vor der Verührung von offenen Wunden oder Hautausschlägen mit Pflanzen gewarnt werden.

— Böbau, 10. Juni. Der sächsische Bäckereiverband „Soxonia“ hielt am Montag und Dienstag hier seinen 27. Verbandstag ab. Die Hauptversammlung wurde am Dienstag vom Verbandspräsidenten Wiener-Dresden eröffnet und Jahres- und Kasserbericht genehmigt. Hierauf nahm Obermeister Wendt-Dresden das Wort, um sich gegen die Ausführungen des Grafen Kamig hinsichtlich einer Beschränkung der Vergünstigungen für die Getreideausfuhr zu äußern. Referent wendete sich in ausführlicher Weise gegen die Ausfuhrprämien, da durch dieselben dem Auslande das deutsche Getreide billiger geliefert werde, als man es in Deutschland selbst kaufen könne. Die Versammlung nahm hierzu folgende Resolution an: „Die zum 27. Verbandstage in Böbau versammelten Vertreter des Verbandes sächsischer Bäckereiverbände sind einstimmig der Ansicht, daß es dringend notwendig ist, daß das bisherige System der Einfuhrschiene und Ausnahmetarife geändert resp. aufgehoben wird und beschließen deshalb, beim Bundesrat und Reichstag vorzulegen zu werden: 1. Die vollständige Einfuhrschiene in ihrer Verwendbarkeit dahin zu beschränken, daß sie nur bei der Einfuhr der Getreidearten, bei deren Ausfuhr in gemäßigtem oder ungemäßigtem Zustande sie verteilt sind, zur Anrechnung gebracht werden dürfen, und ohne daß die Zeit für die Gültigkeit von sechs auf drei Monate herabgesetzt wird, sowie 2. den Staatsfiskalrat zu eruchen, die Ausnahmetarife, die auf deutschen Eisenbahnen für das Getreide bestehen, aufzuheben.“ Zu den Ausführungen des Referenten nahm Reichstagsabgeordneter Dr. Weber-Böbau (natl.) das Wort, um sich gegen den Spekulationshandel mit Einfuhrschiene und die Mühlenumschiffung zu wenden. Bezüglich des ersteren werde nach Erledigung der Reichsfinanzfrage Minister v. Bethmann-Hollweg Stellung nehmen. Abg. Dr. Weber versprach, auch fernerehin für das Bäckergewerbe im Reichstage einzutreten. Hierüber entspann sich eine äußerst lebhaft Debatte, die darin gipfelte, gegenüber dem teuren Getreide auch teures Gebäck zu liefern, um einer gänzlichen Niederlage des Gewerbes vorzubeugen und dem Volke billiges Brot wiederzugeben. Obermeister Wendt-Dresden referierte über einen Antrag, den Arbeitgeberverband und die Invaliditäts-, Alters- und Witwen-Pensionskasse des Germania-Verbandes betr. Als nächster Verbandstag wurde Meissen gewählt.

— Meusdorf, 10. Juni. Die vielmals wiederkahl des Gemeindevorstandes Höfelmüller, die von den Sozialdemokraten mehrfach hintertrieben wurde, ist in der letzten Gemeinderatsitzung doch noch erfolgt. Höfelmüller wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten bis 1917 wiedergewählt.

— Mitteldorf, 10. Juni. Gestern abend verunglückte in einer hiesigen Sandgrube der 55jährige Schulknaabe Alfred Stroter tödlich. Er hatte mit einem Kameraden Löcher in die Sandwand gebohrt, plötzlich stürzte der Sand zusammen und begrub den Knaben vollständig. Trotz baldiger Hilfe war der Knabe schon tot, als man ihn bergen konnte.

## Vom Schützenfest

in Hohenstein-Ernstthal.

Wie ein Stück aus „alter alter Zeit“ muten uns unsere Schützenfeste an. Nicht wie „Leute von heute“ erscheinen uns die Mitglieder der Schützenfeste, sondern wie Reste aus den Tagen, da eitel Gemütslichkeit herrschte und man sich um liebe Brot kein Wein auskannte, auch mehr Gesicht und guten Willen zeigte, mit- und untereinander zu verkehren. Unsere Schützenfeste sind aber nicht die Träger dieses Bildes aus jenen Tagen — mögen sie es noch lange sein. Das heutige Schützenfest der Altstädter Schützengesellschaft weist eine Zahl von Unternehmen auf, wie sie bisher nur selten zu verzeichnen waren. Es will bei der Größe des Altstädter Schützenfestes etwas sagen, wenn ein großer Teil derer, die sich um einen Stand bewarben, wegen Mangel an Platz abgewiesen werden mußten. Wir finden neben alten Bekannten auch mehrere neue, gegebene Sachen. Neben den zahlreichen Ständen, die für Stärkung des Magens und Erquickung des Leibes sorgen, ist es zunächst Reichs Mählgrasse, die durch blendende Ausstattungen auffällt. Wir erinnern uns dabei des großen Vergnügens, das uns eine Fahrt auf ihr im Vorjahr bereite. Es gab Ungehliche, die nur der Mählgrasse wegen das Fest wiederholt besuchten. Dies dürfte heuer in demselben Maße der Fall sein. So ein Fliegen durch den Raum ist für viele der Inbegriff des Genusses. Ja genießen! Daran denkt man unwillkürlich, wenn man vor Müller's Bäckerei steht. Da ist ein Strodeln und Waden im Hintergrunde und ein Dufeln vorn am Verkaufstisch, daß den kleinen und großen Bekermäulchen das Wasser im Munde zusammenläuft. Man kennt ja aus jahrzehntelanger Erfahrung: Hier vereinigt sich die Kunst des Meisters mit fast übertriebener Keckschheit. — Daneben steht Tränkerei-Kinematograph. Das ist ein guter Belanmer und was dort geboten wird, ist nur das Neueste, Gelegene und Sehenswerte. Die Flugblätter geben darüber den allerbesten Aufschluß. — Als Nachbar finden wir Prinzlaus Kunstkuchen und mechanische

**Werte.** Die auswärtige Presse berichtet, daß diese Ausstellung lehrreich für jedermann ist, da sie einen Beweis dafür gibt, wie weit menschlicher Erfindungsgeist auch auf diesem Gebiete vorgegangen ist. Fachleute haben sich lobend über die von W. Brinlau angefertigten und von ihm ausgearbeiteten Uhrwerke und Hemmungsmodele ausgesprochen. Neu sind die Modelle der leibbaren Luftschiffe und der Flugmaschine, die in Tätigkeit gesetzt werden, sobald ihre Befestigung erfolgt. — **Barthels Hippodrom** ist auch wieder da. Hier bedarf es keiner Worte der Empfehlung. Man weiß ja, daß sich hier Alt und Jung versammelt und daß sich Reiter und Zuschauer beiderlei Geschlechts aufs beste amüsieren. Zur Vorfrist ist nebenan **Sagländer's Zelt** errichtet — denn Reiten macht hungrig und durstig — und hier kann man den leiblichen Menschen wieder zurecht richten. Und da hier drinnen niemand am Herzbrücken stirbt, sondern recht derbe Wahrheiten verzapft werden, kehrt man immer wieder gern hier ein. — In der Budenstraße, in die wir jetzt einbiegen, reißt sich ebenfalls Unternehmen an. Unternehmungen, alles interessante Sachen, die man gesehen haben muß. — **Auch Frau Berg, die bekannte Phrenologin**, hat sich wieder eingestellt und zwar zum 53. Male. Die „Leitende Zeitung“ schreibt über sie folgendes: „Die bekannte Phrenologin, Frau Berg, hat sich auch in Leisnig eingestellt und empfängt in ihrem Wohnwagen, der auf dem Neumarkt steht, alle diejenigen, welche einmal eine Frage an die Zukunft zu richten haben. Frau Berg fand wiederholt Gelegenheit, ihre Kunst vor hohen und höchsten Herrschaften zu probuzieren, u. a. vor dem kaiserlich russischen Kaiser, der Königin von England, dem Fürsten von Bulgarien usw. Ihre Sprache ist klar und einfach, ihre geistvolle Kunst, die, wie sie selbst sagt, auf phrenologischen Studien beruht, ist auf denjenigen, der ihr gegenübersteht, einen eigenartigen Einfluß aus, wenn das klare Auge der nahezu achtzigjährigen Frau auf den Fragenden gerichtet ist. Man wird Frau Berg nicht mit den vielen Wahrsagerinnen und Kartenlegerinnen verwechseln dürfen. — Ein Spezialunternehmen ist ohne Zweifel auch der **Duprésche Zirkus**. Er wird gewiß recht viel besucht werden, denn das hier Gelebene ist höchst originell. Ein Tigerkampf, der an wilde Naturlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt, die Darstellungen der Riesensäugetiere, die überall Staunen erregen, und sonstige Kunststücke der Bewohner der Wälder und Dschungeln sind sehenswert.“

### Kleine Chronik.

\* **Die Prinz Heinrich-Fahrt.** Die erste Etappe der dreijährigen Prinz Heinrich-Fahrt, die Strecke Berlin-Breslau, ist zurückgelegt, alle Teilnehmer sind wohlbehalten in der schlesischen Provinzhauptstadt eingetroffen. Diese Etappe ist übrigens eine der längsten der ganzen Tour, sie mißt 377 Kilometer. Von Breslau aus wurde die Fahrt nach Tetra-Dominiz, der nächsten Station, fortgesetzt. Der Start der Prinz Heinrich-Fahrt in Berlin gestaltete sich zu einem „Ereignis“ für die Berliner, die sich zu Tausenden eingefunden hatten, des bekannten Benzingeruchs, der hier mit besonderer Deutlichkeit sich bemerkbar machte, nicht achtend. Es war ein jeffendes, buntes Bild, die lange Wagenreihe, die die verschiedenartigsten Modelle zeigte, vorüberziehen zu sehen. Fröhliche Heiterkeit erregte ein Auto, das an der Stirn die aus Holz geschnitzte Figur eines Schutzmannes zeigte — „Autler-Überglaube!“ Verschiedene Wagen wurden von jungen Frauenhänden gelenkt. Zum Start hatte sich Prinz Heinrich persönlich eingefunden. — Leider hat sich auf der Fahrt ein bedauerlicher Unfall ereignet. Vor dem Automobil des Grafen Armin-Blumberg scheute das Gefährt des Bauers Bilschel, der vom Wagen geschleudert und überfahren wurde. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb.

\* **Erdbeben.** In der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr wurde in der Stadt Mailop (Kaukasien) und Umgegend ein 15 Sekunden anhaltendes Erdbeben verspürt. — In Messina ereigneten sich gestern nachmittags bald nach 5 Uhr mehrere wellenförmige Erdstöße, durch die einige schon rissige Mauern zum Einstürzen gebracht wurden. Die Bevölkerung verließ in großer Bestürzung die Baraden.

\* **Großfeuer.** Der „Frankfurter Zeitung“ wird aus Montreal gemeldet: Ein Großfeuer wütet in der Stadt Quebec. Der Schaden beträgt eine halbe Million Dollars. Viele Soldaten und Feuerwehrleute wurden verletzt.

\* **Zwanzig Geflüchte** wurden in Kroatien bei Breslau während eines Unwetters in Asche gelegt.

\* **Als Brautkäuferin**, die mehr als 20 Häuser angezündet hatte, wurde in Madrid ein kleines Mädchen verhaftet. Sie sagte, sie hätte immer so gern in lodernen Flammen sehen mögen.

\* **Gefährliches Unglück.** Am Tage vor seiner Hochzeit hantierte der Besitzer Andrejauks in Rudienen, Ostpr., in Gegenwart seiner Braut und anderer Personen mit einem Revolver. Dieses fand nicht den Beifall der Braut, und schnell entschlossen griff das Mädchen nach der Waffe, ohne zu ahnen, daß diese geladen sei, um das gefährliche Spielzeug zu verschließen. Plötzlich entlud sich die Waffe und der Schuß drang den Mädchen in die Brust, was dessen sofortigen Tod zur Folge hatte.

\* **Ward und Selbstmord.** In Sonneberg in Th. gab der Fleischergehilfe Heinrich Spielmann in Abwesenheit seines Meisters Schwabert am Fleischerladen zwei Revolverkugeln auf die hochschwangere Meisterin ab und verübte dann Selbstmord.

\* **Käsehafter viererker Ward.** In einer Wohnung des Hauses 4 in der Calle Estruch zu Barcelona wurden die Leichen zweier Männer und

einer Frau gefunden, die mit einem Beile erschlagen worden waren. In einem Kleiderschrank des Zimmers fand sich noch ein Kind erdrosselt vor. Das Mordinstrument wurde nicht gefunden, von dem Täter hat man noch keine Spur. Das Merkwürdige an dieser Bluttat ist jedoch, daß das Zimmer, in dem sich die Opfer befanden, von innen verschlossen war.

\* **Verhaftung des Brodmörders.** Der Mörder des Direktors Friedrich ist in einem Hotel in Friedrichsbrunn bei Sudebode am Harz verhaftet worden. Direktor Friedrich aus Steglitz bei Berlin, der zur Erholung in Harz weilt, wurde bekanntlich während eines Spazierganges, den er mit seiner Braut unternommen hatte, von einem Unbekannten hintertäuscht niedergeschossen und seiner Wertsache beraubt. Lange konnte der Täter nicht ermittelt werden. Bei dem jetzt Verhafteten fand man die geraubte Summe in Banknoten fast noch vollständig vor. Durch die Mordtat im Harz war, abgesehen davon, daß eine ganze Familie in tiefste Trauer versetzt wurde, besonders den Fremdenhotels ein fast unberechenbarer Schaden zugefügt worden. Kein Fremder sucht mehr das schöne Fleckchen deutscher Erde auf, das so reich ist an landschaftlichen Reizen und historischen Erinnerungen. Die Furcht hält sie zurück. — Zu der Verhaftung des Brodmörders meldet ein Telegramm aus Quedlinburg: Ueber die Persönlichkeit des gestern in Friedrichsbrunn festgenommenen Individuums, das des Mordes an dem Direktor Friedrich aus Steglitz auf dem Broden verdächtig ist, sind genaue Anhaltspunkte noch nicht gefunden. Der Verhaftete nennt sich Karl Westfal und ist Bergpraktikant außer Stellung. Er will aus Giesleben stammen und am Tage des Ueberfalles bei einem Freund in Charlottenburg gewesen sein. In Begleitung Westfals befand sich ein junger, etwa 24 Jahre alter Mensch, der gleichfalls sifflert wurde, nach dem Verhör aber wieder freigelassen werden mußte. Positives über die vermeintliche Täterschaft des Verhafteten war bisher nicht zu erlangen.

\* **Ueber einen furchtbaren Raubmord**, der an einem Taubstummen begangen wurde, wird aus Beuthen berichtet: Vergangene Nacht wurde an einem 32 Jahre alten taubstummen Arbeiter ein schwerer Raubmord verübt. Man fand den Unglücklichen noch lebend in einem Leich des Redenlich-Schachtes vor. Gesicht und Kopf waren durch Messerstücke entsetzlich zugerichtet, der Schädel eingeschlagen. Uhr und Geld fehlten. Nachdem man den Taubstummen ausgebraut hatte, warf man den anscheinend Toten in den Leich, aus dem er sich aber bis zur Wöschung retten konnte. Mit den Füßen im Wasser liegend, fand man ihn schwer verletzt auf. Bald nach der Entlieferung ins Krankenhaus verstarb er. Von den Tätern hat man keine Spur.

\* **Kein Verbrechen oder Selbstmord.** Nach einer Mitteilung von berufener Seite ist der Tod des Leutnants v. Hülsen von der Betriebsabteilung der Eisenbahnbrigade in Berlin, an den sich allerlei Gerüchte geknüpft hatten, nicht auf Selbstmord oder ein Verbrechen, sondern auf Gehirnblutung zurückzuführen.

\* **Selbstmord einer Generalwitwe.** Wie wir in unserer gestrigen Ausgabe mitteilen, soll die 35jährige Witwe des Generalmajors von Bräuner in München durch eine Benzineplosion in ihrem Zimmer verbrannt sein. Diese Nachricht wird indessen durch eine weitere Meldung dahin näher erläutert, daß die Generalin nicht das Opfer eines Unglücksfalles geworden ist, sondern auf entsetzliche Art ihrem Leben selbst ein Ende machte. — Der ergänzende Bericht hierüber aus München lautet: Die Generalin von Bräuner in München ist nicht das Opfer eines Unglücksfalles geworden. Die seit dem Tode ihres Gatten schwermütig gewordene Dame hat vielmehr ihr Kleid mit Benzin übergossen, öffnete dann den Dahn des Gasherdes und steckte sich selbst in Brand. Die Explosion hat die Unglückliche auf der Stelle getötet, und brennendes Gas und Benzin bewirkten, daß die Leiche bereits stark verkohlt war, als die Nachbarn, durch die Explosion aufgeschreckt, ihr zu Hilfe eilen wollten.

\* **Durch frühzeitiges Ausgehen eines Sprengschusses verunglückt** sind auf der Lippenschen Kohlengrube „Jacobs“ in Roncourt bei Metz drei italienische Arbeiter. Einer war sofort tot, die andern beiden wurden lebensgefährlich verletzt.

\* **Eine neue Flugmaschine.** Von einer neuen epochemachenden Erfindung wird aus Weissenburg berichtet. Zwei Eisenbahnbeamte sind es gewesen, die eine mit einem Uhrwerk versehene Flugmaschine konstruiert haben, mit der sie vier Kilometer zurücklegten und zum Aufsteigplatz zurückkehrten. Die neue Flugmaschine erregt natürlich größtes Aufsehen.

\* **Ein Attentat auf den Eisenbahnhauptstrafenden Berlin** ist am Mittwoch abend verübt worden. Auf der Station Reinickendorf-Rosenthal wartete eine fidele Herrengesellschaft auf den nach Berlin fahrenden Borortszug. Der Personenzug Straßund-Berlin mußte vorher den Bahnhof passieren. Als nun der Bahnsteigbeamte das Herannahen dieses Zuges ankündigte, ergrieffen vier der Ausflügler ein schweres großes Partierentantentholz und warfen es auf die Schienen. In diesem Moment kam der Personenzug heran und fauste über das Holz hinweg. Durch die herumschlagenden Holzstücke wurden mehrere Personen oerletzt. Das furchtbare Krachen des Holzes veranlaßte den Maschinenführer zum sofortigen Halten des Zuges. Die vier Attentäter wurden bei ihrer Ankunft in Berlin sofort verhaftet.

\* **Vom religiösen Bahnhahn besessen.** Aus Ravensburg wird gemeldet: Bei der gestrigen Fronleichnamspiegelung wurde ein Landwehrmann vom 5. Infanterieregiment, ein verheirateter Bauer aus Bolksdorf, plötzlich vom religiösen Bahnhahn besessen. Als der Dombesam Dr. Schädel das Sanktissimum auf den Altar vor der St. Mariuskirche stellen wollte, stürzte sich der Kranke auf den Geistlichen und verletzten, ihm das Allerheiligste aus den Händen zu reißen. Dabei schrie er: „Jesus, Maria und Josef hilf mir!“ Der Polizeikommissar und einige Soldaten verhinderten weiteres. Unter den nach Tausenden zählenden Zuschauern entstand eine Panik. Nach einer halbständigen Unterbrechung konnte die kirchliche Handlung ihren Fortgang nehmen.

### Kirchen-Nachrichten.

**Parochie St. Trinitatis zu Hohenstein-Ernstthal.**  
Som 6. Juni bis 12. Juni 1909.  
Getauft: Rudolf Johannes, S. d. Webers Otto Winkler.  
Begraben: Max Hermann, S. d. Rabelin. Emil Hermann, S. d. Rabelin. Sina Hildegard Winkler geb. Steinbach, Weberschne. 27 J. Schlossermeister Karl Heinrich Theodor Bener, Ehemann 78 J. Auguste Wilhelmine veru. Wagner geb. Koch, 68 J. Christiane Aug. Wilhelmine veru. Beder geb. Caspaga, 79 J. 1 unehel. Tochter 2 Mon.  
Am 1. Sonntag nach Trinitatis, den 13. Juni, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst über Co. Luk. 16, 19—31. Herr Pastor Schmidt.  
Kirchenmusik: Herr, ich bleibe stets an Dir, Sopran solo v. Gaisch.  
Nachmittags halb 2 Uhr Kindergottesdienst.  
Jünglingsverein: Bei günstiger Witterung nachm. 4 Uhr im Friedhof. Abends 8 Uhr im Gemeindehaus.  
Jungfrauenverein: Abends 8 Uhr im Gemeindehaus.  
Montag nachm. 3 Uhr Großmuttervereinigung im Gemeindehaus.  
Montag: Singstunde im Kirchenchor.  
Wochenamt: Herr Pastor Schmidt.

**Parochie St. Christophori zu Hohenstein-Ernstthal.**  
Som 5. bis 11. Juni 1909.  
Getauft: Der Omejer Hermann Arthur Kothe und Maria Helena Müller.  
Getauft: Heinz Kurt Siegfried, S. d. Webers Kurt Oskar Steinbart.  
Begraben: Marianna Hildegard, S. d. Handbühnenführers Paul Arthur Fiedt, 5 M. 16 Tg. Anna Elisabeth, S. d. Monteurs Bruno Walter Paul Wilschnecht, 16 Tg. Georg, S. d. Güterbodenarbeiters Max Simon, 2 M. 28 Tg. Der Privatmann Julius Ferdinand Wehnert, 62 J. 6 M. 2 Tg.  
Am 1. Sonntag nach Trinitatis, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Luk. 16, 19—31. Herr Pf. Albrecht.  
Nachmittags halb 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den konf. Jünglingen.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst im Gütergundbesenhaus. Ev.-luth. Jungfrauenverein abends 8 Uhr im Vereinslokal.  
Ev.-luth. Jünglingsverein nachm. 8 Uhr, abends 8 Uhr im Vereinslokal.  
Landeskirchl. Gemeinschaft und Musikvereinigung abends halb 9 Uhr Breiten. 31.  
Wochenamt: Herr Pastor Knast.

**Von Oberlungwitz.**  
Getauft: Paul Herbert, S. d. Jenny Elsa Vogel. Gertrud Hildegard Jse, S. d. Gertrud Frieda Mann. Helene Wally, S. d. Helene Linda Spindler.  
Getauft: Der Kaufmann Jggf. Arthur Paul Müller hier mit Jggf. Johanne Laura Uhlmann, Hausdöchter hier.  
Begraben: Paula Anna, S. d. Steinlebers Bruno Paul Carl, 1 Mon. 13 Tg. Paul Herbert, S. d. Formierers Elsa Jenny Vogel, 15 Tg. Helene Wally, S. d. Steppw.-Begerin Linda Helene Spindler, 19 Tg. Curt Walter, S. d. Handbühnenführers Eitel Frieda Wölsch, 9 M. 20 Tg.  
Am 1. Sonntag nach Trinitatis, den 13. Juni 1909, vorm. halb 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Luc. 16, 19—31. Herr Pastor v. Dostk.  
Sonntags 10 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. Herr Pastor v. Dostk.  
Vorm. halb 11 Uhr Taufgottesdienst.  
Nachmittags halb 2 Uhr Unterredung mit den konfirm. Jungfrauen.  
Abends 7 Uhr Jungfrauenverein. — Aufnahme der neuen Mitglieder.  
Wochenamt: Herr Pastor v. Dostk.

**Von Gersdorf.**  
Som 3. bis 9. Juni.  
Getauft: Oskar Johannes Richter, Drogist in Hohenstein-Ernstthal und Paula Elisabeth Hilg hier.  
Getauft: Elsa Rosa, S. d. Ernst Arthur Bogmann. Paul Rudolf, S. d. Gemeters Paul Wilhelm Günther. Anna Helene, S. d. Postkassensers Emil Richard Richter. Martha Charlotte, S. d. Kaufmanns Ernst Emil Wilschelm. 1 unehel. K.  
Begraben: Elsa Helene Häbich, 2 M. 21 Tg. Doris Elsa, S. d. Bauers Karl Robert Richter, 7 Mon. 17 Tg. Friedrich Eduard Selmann, Strumpfw. hier ein Ehemann 71 J. 9 Mon. 9 Tg. — Vor der heil. Taufe + T. des Waisel. Otto Paul Nibel, 26 Tg. Karl Eduard Schreiber, Berginvalid ein Ehemann 49 J. 11 Mon. 8 Tg. Christiane Wilhelmine veru. Bogmann geb. Seibel, 82 J. 5 Mon. 17 Tg. Woz, S. d. Gartenbes. Otto Wolf, 9 J. 5 M. 15 Tg.  
Am 1. Sonntag nach Trinitatis, den 13. Juni, früh 9 Uhr Gottesdienst. Herr Pastor Wötter.  
Danach Beichte und heil. Abendmahls.  
Nachmittags halb 2 Uhr Kindergottesdienst.  
Abends halb 8 Uhr Jungfrauenverein.  
Dienstag, den 15. Juni, abends 8 Uhr Bibelstunde in der Kirchschule.  
Die Woche für Tausen und Trauungen hat Herr Pastor Hildebrand, für Hauskommunionen und Begräbnisse Herr Pastor Wötter.

**Von Hirschsprung.**  
Getauft: Friedrich Max Richter, Bergarbeiter in Seifersdorf und Anna Clara Hausenfeld, Stridren daselbst.  
Begraben: Friedrich Wilhelm Hausenfeld, Strumpfwirker und vormaliger Kirchen-Wächter und Totengräber in Hirschsprung, 84 J. 8 Mon. 20 Tg. alt.  
Am 1. Sonntag nach Trinitatis, am 13. Juni, vormittags halb 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
Heute über 8 Tage findet im Vormittagsgottesdienst Feier des heiligen Abendmahls statt. Beichte 8 Uhr, sonntagsmittags halb 2 Uhr kirchliche Unterredung mit der konfirmierten Jugend.

### Handels-Nachrichten.

**Berlin, 10. Juni.** (Wechsel-Kurse.)  
Amsterdarn 8 Tage 169,10  
do. 2 Monate —  
Brüssel 8 Tage 80,90  
do. 2 Monate —  
Stallen. Plätze 10 Tage 80,70  
do. 2 Monate —  
Kopenhagen 8 Tage 112,45  
Sched London 20,45  
London 3 Monate 20,43  
do. 3 Monate 20,335  
Madrid 14 Tage 73,35  
New-York vista 4,187/4  
Sched Paris 81,126  
Paris 8 Tage 81,10  
do. 2 Monate —  
Petersburg 8 Tage —  
do. 3 Monate —  
Schweiz 8 Tage 81,06  
Stockh. Gothenb. 10 Tage 112,45  
Warschau 8 Tage —  
Wien 8 Tage 85,06  
do. 2 Monate —  
20-Frants-Stücke 16,285  
Oesterreich. Banknoten 85,16  
Russ. Banknoten 216,00  
Reichsbankdiskont 3 1/2 %  
Privatdiskont 2 1/2 %

**Magdeburg, 10. Juni.** Kornquoten 88proz. Rendement 10,60—10,65. Nachprodukte erflus 70proz. Rendement —. Stimmung: Ruhig. Brotraffinade I 20,50—20,75. Kristallquark I —. Gemahlene Raffinade 20,25—20,50. Gemahlene Mehl 19,75—20,00. Stimmung: Still. Roghuder I. Produkte Trans. f. a. B. Hamburg per Juni 10,57 1/2, Ob., 10,62 1/2, Br., per Juli 10,60 Ob., 10,65 Br., per August 10,67 1/2, Ob., 10,72 1/2, Br., per September 10,60 Ob.,

10,67 1/2, Br., per Oktober 10,10 Ob., 10,15 Br., per Oktober-Debr. 10,06 Ob., 10,10 Br. Stimmung: Ruhig.  
Hamburg, 10. Juni. Weizen —. Mecklenburger u. Holsteiner —. Roggen stamm. Mecklenburger und Holsteiner 198—204, russischer 161. Gerste rubig. Hafer fest. Mais fest. Sa Plata 121,00. Weiser: Bewdlit.  
Bannwohle.  
Bremen, 10. Juni. Offizielle Notierungen der Baumwollbörsen: Ruhig. Upl. middl. Loko 55,25.  
Liverpool, 10. Juni, 12 Uhr 45 Min. Umsatz 10000 Ballen, davon für Spekulation und Export — Ballen. Amerikaner stetig, 4 Punkte höher, Ägypter ruhig, unverändert, Brasilianer 2 Punkte höher, Ostindische 1/4 niedriger, Besterungen ruhig. Juni 5,65, Juli 5,65, August-September 5,66, Oktober-November 5,68, Dezember-Januar 5,62.

### Depeschen vom 11. Juni.

**Berlin.** Die Einschiffung Kaiser Wilhelms nach den finnischen Gewässern erfolgt in Neufahrwasser, wo bereits Vorkehrungen getroffen werden, am 15. d. M. Die Zusammenkunft mit dem Jaren wird je nach der Witterung am Vormittag des 16. oder am Nachmittag des 17. d. M. stattfinden.

**Berlin.** Die Finanzminister der Bundesstaaten, die zur Beratung der Reichsfinanzreform sich hier versammelt hatten, haben ihre Arbeiten bereits gestern beendet. Die vom Reichschatzamt ausgearbeiteten Entwürfe, betreffend die Erbschaftsteuer und Aenderung der Stempelsteuer (Vörsteuer) wurden genehmigt, dagegen wurde von der Einbringung einer Reichswertzuwachsteuer beim Reichstag Abstand genommen. Die von der Finanzkommission des Reichstages beschlossene Rotierungssteuer wurde abgelehnt. Bezüglich der sonstigen Beschlüsse der Kommission (Steuern auf Parfüm, Zündhölzer usw.) sollen die Beschlüsse des Reichstages abgewartet werden. In dieser Beziehung hat das Reichschatzamt eigene Entwürfe ausgearbeitet. Ueber einzelne Beschlüsse wird Stillstehen bewahrt. Die Genehmigung der finanzministeriellen Beschlüsse durch den Bundesrat ist nur noch formale. Die Vorlagen werden am Montag dem Reichstag zugeteilt werden. Die Sitzung der Finanzminister dauerte mit einer 3 1/2 stündigen Mittagspause von 10 Uhr früh bis 9 Uhr abends. Einige Finanzminister reisen schon heute wieder in ihre Heimat zurück.

**Berlin.** Fürst Eulenburg ist heute morgen von Dresden kommend in Berlin eingetroffen und hat in seiner Wohnung in der Kaiserin Augustastrasse Quartier genommen. Wie ein Mitteilungsblatt erzählt, hat Fürst Eulenburg weder eine Befreiung von der Staatsanwaltschaft noch von der Kriminalpolizei erhalten, die ihn nach Berlin zurückrief. Von dem Moment seit der Entsendung des Kriminalkommissars nach Gastein entwickelte sich ein reger Depeschenverkehr zwischen Berlin und dem Fürsten und auch in der Lebensweise Eulenburgs machte sich eine Aenderung bemerkbar, denn er, der bisher auf einem Stock geklärt Spaziergänge gemacht hatte, wurde von dem Augenblick an freis im Krankenwagen gefahren.

**Berlin.** Beim Zurückbringen des Militärluftschiffes „Pariseau II“ wurde der Luftkruzer plötzlich durch einen scharfen Windstoß in die Höhe gehoben, weil sich ein Teil der Mannschaft nicht fest genug hielt, sodas etwa 15 Mann 15—20 Meter hoch in der Luft schwebten. Glücklicherweise ließ der Wind nach, und das Luftschiff konnte wieder herabgezogen werden.

**Weissensee.** Fluchtig geworden ist ein 45 Jahre alter Rastler aus Frankenthal, der in einem Leipziger Etablissement in Stellung war und sich seit mehreren Jahren Unterschlagungen zuschulden hat kommen lassen. Er verdachte sie in raffinierter Weise dadurch, daß er mit Eisenstücken gefüllte Rollen in den Geldschrank legte.

**Breslau.** Von den an der Prinz Heinrich-Fahrt beteiligten Wagen sind 101 in Breslau, dem Ziel des ersten Tages, eingetroffen. Insgesamt sind bisher 7 Wagen ausgefahren.

**Graz.** Die Eröffnung der Tauernbahn findet am 12. n. Mts. in Gegenwart des Kaisers statt.

**Paris.** Gestern fand ein neuer Aufstieg des für Ausland in Frankreich hergestellten Lentballons „Ruffie“ statt, dem auch die hier weilende russische Abnahmekommission beiwohnte. An Bord befanden sich außer der Bedienungsmannschaft vier russische Offiziere. Der Ballon stieg um 1/2 Uhr vormittags auf und führte in einer Höhe von 220 Metern verschiedene Schwankungen aus. Nach 30 Minuten lehnte er zum Aufsteigort zurück. Heute soll eine Fahrt von zwei Stunden stattfinden. In 14 Tagen soll der Ballon verpackt und nach Ausland geschickt werden. Der Führer der russischen Kommission erklärte, der Ballon sei das vollendetste, was es bisher an leibbaren Luftschiffen gebe. Man sprach sich auch gegen das starre System aus.

**Toulon.** Das aus Konstantinopel zurückbeordnete Panzerschiff „Jules Ferry“ muß sich in Toulon einer Reparatur unterziehen. Die Beschädigungen, die das Schiff aufweist, sind bedeutend.

**Algier.** Der englische Dampfer „Castgate“ ist gestern hier mit 33 Mann der Besatzung des Hamburger Dampfers „Eva“, die er bei der Insel Pantelena aufgenommen hatte, eingetroffen. An Bord der „Eva“, die mit einer Ladung Dynamit war, war Feuer ausgebrochen. Das Dynamit explodierte gleich nachdem die Mannschaft die Boote ausgesteigt hatte.

**Newyork.** Ein Ausschuss hervorragender Vertreter der amerikanischen Geschäfte- und Finanzwelt gibt bekannt, daß für die Monate April, Mai und Juni 1910 in Berlin eine Ausstellung amerikanischer Industrieerzeugnisse zur Förderung der deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen geplant sei.

**Winnipeg.** Schwartige Waldbrände in der Provinz Braunschweig haben über 600 Ader Land vernichtet. Der herrschende Wind vergrößert die Gefahr. Der Schaden ist unberechenbar, wenn nicht bald Regen fällt.

# Preis- u. Königs-Scheiben-Schiessen

der Priv. Schützen-Kompagnie Hohenstein-Ernstthal (Altstadt)  
vom 12. Juni abends 6 Uhr bis mit 17. Juni 1909.

Ergebnis ladet hierzu ein

Die Direktion.

## PROGRAMM.

**Sonnabend, den 12. Juni:**  
Abends 6 Uhr: Eröffnung des Festes durch Kapfenreich.  
Von 9 Uhr ab: Kommerz im Schützenhaus-Saal und Ausstellung der Preise.  
**Sonntag, den 13. Juni:**  
Von nachmittag 3 Uhr an: Punttschießen und Beginn des Schießens nach der Preisscheibe.  
Dessentlicher Ball im Schützenhaus-Saal und Vorstellung im Salon.  
**Montag, den 14. Juni:**  
Früh 5 Uhr: Weckruf.  
Vormittags 10 Uhr: Generalmarsch.  
Hierauf: Sammeln der Schützen zum Königsfrühstück.  
1/2-12-1/2 Uhr: Blasmusik vor dem Rathaus.  
Von 12 Uhr ab: Empfang fremder Schützen am Rathaus.  
1 Uhr: Festzug nach dem Schützenplatz.

Hierauf: Tafel nach der Karte im Schützenhaus-Saal und Fortsetzung des Schießens nach der Preisscheibe.  
Dessentlicher Ball im Schützenhaus-Saal und Vorstellung im Salon.  
**Dienstag, den 15. Juni:**  
Vormittags 11 Uhr: Generalmarsch.  
Hierauf: Sammeln der Schützen, sowie der Herren passiven Mitglieder im Ratsstüber.  
Mittags 12 Uhr: Auszug nach dem Schützenplatz  
1 Uhr: Mittagstafel mit Damen im Schützenhaus-Saal.  
Nach Beendigung derselben: Fortsetzung des Schießens nach der Preisscheibe.  
Abends 8 Uhr: Große Künstler-Vorstellung im Schützenhaus-Saal.

**Mittwoch, den 16. Juni:**  
Nachmittag 2 Uhr: Fortsetzung des Schießens nach der Preisscheibe und Beginn des Schießens nach der Königs- und Freihandscheibe.  
Abends 8 Uhr: Große Künstler-Vorstellung im Schützenhaus-Saal, Illumination des Festplatzes und Konzert daselbst.  
**Donnerstag, den 17. Juni:**  
Nachmittag 2 Uhr: Fortsetzung des Schießens nach der Preisscheibe und Königscheibe sowie Schießen nach der Freihandscheibe.  
Punkt 5 Uhr: Schluß des Schießens.  
6 Uhr: Ansetzung des Schützenkönigs und Verteilung der Preisgegenstände.  
Abends 8 Uhr: Konzert und Ball für aktive und passive Mitglieder im Schützenhaus-Saal.

## Ederts Gasthaus mit Konzertpart, Mittelbach.

Telephon Nr. 10 Amt Siegmars.

Beliebter Ausflugsort!

30 Minuten von der Endstation der elektr. Straßenbahn Reichendrand, 20 Minuten von der Bahnstation Grüna.



Schönwertige Gartenanlagen.  
Wasserkühle.  
Sonderlich.  
Kinderspielplatz.  
Angenehmer Aufenthalt!

Morgen Sonntag von nachmittag 1/4 Uhr an starkbesetzte öffentliche Ballmusik.

Hochachtungsvoll

Julius Eckert.

**Ernstthaler Rheumatismus-Pflaster,**  
vielfach erprobt, à 50 Pfg.  
**Apotheker Himmelreichs Leberthran-Emulsion,**  
tägl. frisch bereitet, ist die beste u. billigste. Flasche 2 M.  
**Himmelreichs Gesundheitspillen,**  
ideales Abführmittel. 1 Mark.  
**Himmelreichs hellender Balsam,**  
bestes Mittel gegen aufgesprungene Hände. 50 Pfennige.  
**Himmelreichs Hustentropfen,** à Flasche 50 Pfg.  
**Himmelreichs Hühneraugen-Tinktur,** 50 Pfg. pro Flasche.  
**Himmelreichs Warzentod,** à Flasche 30 Pfg.  
**Wachholdersaft,** frisch eingetroffen, 1 Pfund 80 Pfennige  
**Ia. Milchzucker,** blütenweiss, per Pfund 1.35.

Heute Sonnabend  
**saure Gledde.**  
Bruno Müller,  
Ecke Bienen- und Chemnitzerstraße.  
**W. Mischobst,**  
1 Pfund 28 Pfg.,  
**Bruchmaccaroni,**  
1 Pfund 28 Pfg.,  
**Baumwacker-Audeln,**  
1 Pfund 25 und 44 Pfg.,  
**Blüten-Honig,**  
gar. rein,  
1 Pfund Glas 95 Pfennig,  
1/2 Pfund-Glas 55 Pfennig.  
**Heidemann & Schäfer,**  
Bismarckstraße 3.

## Kino-Salon.

1. ständiges Theater lebender, sprechender, singender und musizierender Photographien.  
Ecke Herrmanns- und Limbacherstraße.  
„Das große Los“, ergreifendes Sensations-Drama.  
„Die schöne Nizzaerin“, spannendes, wunderbar koloriertes Drama.  
„Mit der Zahnradbahn zum schönsten Punkt der Welt“, prachtvolle Naturaufnahme.  
„Der Herr Major hat Zucker“, zum Totlachen.  
„Wisch-Wasch“, hochkomisch.  
„Bärenjagd in Rußland“, hochinteress. Naturaufnahme.  
**Zwei Tonbilder.**  
Um gütige Unterstützung bitten **Gebr. Braune.**

## Tafel-Uhren

in modernem Stil von 20 Mark an empfiehlt in größter Auswahl  
**Paul Fiedler,**  
Uhrmacher,  
Chemnitzerstr. 3.

## Sympathisch

wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, samtweiche Haut und blendend schöner Teint.  
Alles dies erzeugt die allein echte **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** v. **Bergmann & Co.,** Madevent à St. 50 Pf. in der Rohren Apotheke, bei Oskar Fichtner, E. Hof, Emil Uhlig, Max Höfer J. W. Jeschowitz.  
Empfehle sehr fettes **Rohfleisch.**  
**Robert Gerold,** Rohfleischhändler, Zillplatz Nr. 12.  
**Serdorf Nr. 30.**  
**LOSE,**  
1. Klasse 156. Landes-Lotterie empfiehlt  
Lotterie-Kollektion Emil Beck.

**ALFRED GROSS**  
Baumeister  
**Oberlungwitz.**  
Ausführung aller in mein Fach schlagenden Arbeiten. ☒ Zeichnungen ☒ Kostenanschläge ☒ Statische Berechnungen ☒ Reparaturen.

**Wissentarten** in reichhaltiger Auswahl empfehlen **Horn & Lehmann.**

## Hippodrom Deutschlands

auf dem Schützenplatze.  
Vergnügungs-Etablissement ersten Ranges. Sammelplatz der fröhlichen Gesellschaft. — Hochelegante dekorative Anstaltung. — Eigene elektrische Beleuchtung.  
Sonntag von 3 Uhr an  
**Grosses Reitfest**  
für Herren und Damen. Karso-Reiten à la Wien auf bildsch. frommen Pferden. Für Kinder kleine Ponys.  
Vorzügliche Restauration im Hippodrom.  
Zum Anschlag gelangt das beliebte Schultzeibier.  
Hochinteressanter Aufenthalt auch für Zuschauer.  
Alle Liebhaber und Freunde des Reitsports und Humors ladet ergebenst ein **Ernst Barthel, Besitzer.**

## Zum Schützenfest in Hohenstein-Ernstthal

Altstadt  
ist in diesem Jahre wieder eingetroffen die altbekannte  
**Butter- und Schmalzkuchen-Bäckerei**  
gegründet 1849 von begründet 1849  
**E. Oskar Müller aus Leipzig**  
vorm. Wwe. Karoline Krosse.  
Empfehle meine  
**delikatene, beliebten Backwaren**  
in bekannter Güte und bitte um regen Zuspruch.

## 134er!

**2. Regimentstag Dresden 3., 4. und 5. Juli 1909.**  
Alle ehemaligen Regimentkameraden sind hierzu herzlich eingeladen. — Anmeldungen und Anträge wolle man an Kamerad **Gerhard Dehne, Chemnitz,** Lerchenstraße 5, richten, woselbst auch Festkarten und Festabzeichen zu entnehmen sind.

Offenbarung Johannis 20, 6.  
**Todes- u. Begräbnis-Anzeige.**  
Donnerstag früh 7 1/2 Uhr entschlief nach Gottes heiligem Willen auf ihrem schweren Krankenlager sanft in Christo meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwester und Schwägerin  
**Frau Wilhelmine Hedwig Welzel**  
geborene Wolf  
in ihrem 46. Lebensjahre.  
Dies zeigen den lieben Verwandten und Freunden hierdurch schmerz erfüllt an  
Hohenstein-Ernstthal, Leipzig, Limbach i. Sa., den 11. Juni 1909  
der trauernde Gatte **Emil Welzel**  
nebst übrigen Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

**Turnverein „Germania“,**  
Oberlungwitz.  
Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß Sonntag, den 13. Juni **Frühausflug** nach der Tannenmühle stattfindet. Sammeln hierzu 1/5 Uhr in der Turnhalle, Abmarsch punkt 5 Uhr. Die Mitglieder nebst Frauen und Angehörigen, sowie die geehrte Damenabteilung werden um zahlreichste Beteiligung gebeten.  
Gäste sind willkommen.  
Ergebenst **Der Turnrat.**  
Emil Schmidt, Vorsitzender.

**Freiw. Feuerwehr II. Komp.**  
Heute Sonnabend abends 9 Uhr **Mitglieder-Versammlung** im Vereinslokal  
Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

**Militärverein Hohenstein-Ernstthal.**  
Heute Sonnabend abends 1/9 Uhr **Versammlung** im Vereinslokal.  
Zahlreiches Erscheinen steht entgegen mit kameradschaftl. Gruß  
**Der Vorstand.**

**Café Central.**  
H. Bier, Conditioreibüffel.

Ein großer Kasten **Gem. Marmelade,**  
1 Pfund 22 Pfg., solange Vorrat reicht.

**Heidemann & Schäfer,**  
Bismarckstraße 3.

Empfehle sehr fettes **Rohfleisch.**  
**Gerold Gerold,**  
Oberlungwitz.

**Elsässer Restler-Niederlage,**  
Weinverkauf für Hohenstein-Ernstthal, empfiehlt hochmoderne

**Kleider- und Blusenstoffe**  
in Restern und vom Stück zu mäßigen Preisen.  
Franz Thella Girsch,  
König-Albertstraße 55.  
NB. Halte jeden Montag auf dem **Wochenmarkt** feil.

**Sportwagen**  
billig zu verkaufen  
**König Albertstr. 51, I.**

**Mädchen zum Leivieren**  
gesucht.  
Bahnhofstraße 22.

**Nettlerinnen und Spulerinnen**  
sucht  
**Joh. Alb. Winkler,**  
Moltkestraße 8.

**Aufstoßerinnen**  
sucht bei höchsten Löhnen  
**Fritz Heyne.**

1. Juli mietfrei:  
**1. Etage**  
(4 Zimmer, Badestube und Küche, elektrisches Licht und Gas).  
**3. Halbtag**  
(2 Zimmer und Küche).  
Bis erfahren in der Expedition  
bfs. Bl.

**2 zweisitzige Parterrestuben**  
mit Kammer zu vermieten  
Bahnhofstraße 22.

**Stube**  
sofort zu vermieten  
Döfstr. 26.